

Euryopicoris fennicus nov. spec., eine neue Miriden- Art aus Finnland (Hemipt. Heteropt.).

von

Eduard Wagner, Hamburg.

Gestalt breit, das ♂ 1,2—1,3×, das ♀ 1,4× so lang wie breit, fast eiförmig, bisher nur brachypter. Schwarz, glänzend, oberseits kräftig punktiert und mit feinen, braunen Haaren bedeckt; Fühler und Beine mit langen schwarzen Borsten.

Kopf (Fig. 1+2) stark geneigt, von vorn gesehen viel breiter als hoch, vor allem beim ♂. Scheitel beim ♂ 2,45—2,50×, beim ♀ 2,5—2,6× so breit wie das grosse, stark vorstehende, braune Auge. Scheitel neben dem Auge mit gelbem Fleck, zwischen den Augen mit kielartiger Querkante. Stirn mit strahlenartig nach vorn divergierenden Rillen. Zügel ganz oder zum grossen Teil gelb. Fühler (Fig. 3) schwarz, sehr lang, beim ♂ 1,1—1,2× so lang wie der Körper, beim ♀ etwas kürzer (0,92× so lang). 1. Glied lang und kräftig (Fig. 1+2), der Scheitel ist nur 1.2× so breit wie das Glied lang ist, mit ab-

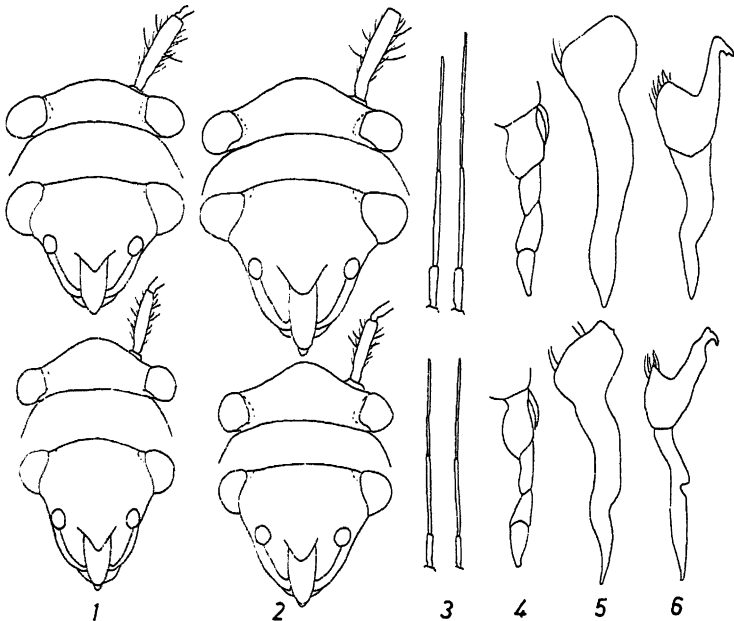


Abb. 1. *Euryopicoris fennicus* n. sp. und *E. nitidus* M.D. Obere Reihe = *E. fennicus* nov. spec., untere Reihe = *E. nitidus* M.D. — Fig. 1 = Kopf des ♂ von oben und vorn (18×) Fig. 2 = dasselbe vom ♀ Fig. 3 = Fühler, links = ♂, rechts = ♀ (9×) Fig. 4 = Rostrum (18×) Fig. 5 = rechter Genitalgriffel seitlich (48×) Fig. 6 = linker Genitalgriffel seitlich (48×).

stehenden Borsten und feinen, anliegenden Haaren; 2. Glied $2,2 \times$ (♀) bis $2,4 \times$ (♂) so lang wie das 1. und so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; 3. Glied etwa halb so lang wie das 2.; das 4. Glied $1,45-1,55 \times$ so lang wie das 3., die beiden letzten Glieder dünn, fadenförmig, etwas bräunlich und mit feiner Behaarung.

Pronotum trapezförmig, sein Hinterrand stark eingebuchtet, Seiten nach hinten stark divergierend, Pronotum hinten $1,05-1,15 \times$ so breit wie der Kopf samt Augen. Schwielen stark gewölbt, neben ihnen eine längliche Grube. Hinterer Abschnitt stark punktiert. Schildgrund zum Teil frei. Hinterer Teil des Scutellum mit feinen Querrunzeln. Halbdecken gleichmässig mit kräftigen Punkten bedeckt, verkürzt, ohne Membran, die letzten 4 Segmente freilassend.

Rücken und Unterseite glänzend, fast glatt. Rand des Connexivum zuweilen braun. Beine schwarz, mit langer Behaarung, Knie oft braun. Vorderschienen proximal stark verjüngt. Rostrum (Fig. 4) kurz und kräftig, die Spitze der Mittelhüften erreichend. 2. Glied kräftig, kürzer als das 3.

Genitalsegmente des ♂ sehr kurz und breit, ohne auffällige Behaarung. Rechter Genitalgriffel (Fig. 5) sehr gross, distal stark verbreitert und diese Verbreiterung fast so breit wie lang. Linker Griffel (Fig. 6) distal mit kräftigem, abgerundetem Höcker, Arm der Hypophysis schlank, leicht verjüngt, Hypophysis gebogen, distal mit 2 Zähnen. Penis kurz, Ansatzplatten sehr gross, Theka distal schlank und spitz.

Länge: ♂ = $3,3-3,7$ mm, ♀ = $4,1-4,7$ mm.

E. fennicus nov. spec. unterscheidet sich von *E. nitidus* M.D. vor allem durch das kräftige, lange 1. Fühlerglied und das grosse Auge (Fig. 1+2). Bei *E. nitidus* ist der Scheitel beim ♂ $1,0 \times$, beim ♀ $1,7 \times$ so breit wie das viel schwächere 1. Fühlerglied lang ist; das 2. Fühlerglied ist beim ♂ $0,8-0,9 \times$, beim ♀ $0,7-0,8 \times$ so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; die Gesamtlänge der Fühler beträgt beim ♂ $0,94$, beim ♀ $0,8$ der Körperlänge. Der Scheitel ist beim ♂ $2,8 \times$, beim ♀ $2,9 \times$ so breit wie das weit kleinere Auge, das Pronotum ist hinten nur $1,0-1,03 \times$ so breit wie der Kopf samt Augen und hinten nur wenig eingebuchtet. Das 2. Glied des Rostrum ist länger als das 3. (Fig. 4) und wesentlich schlanker. Auch die Genitalgriffel (Fig. 5+6) sind anders geformt. Beim rechten Griffel ist die distale Verbreiterung schmaler, beim linken ist der Paramerenkörper spitzer, der Arm der Hypophysis kräftiger, distal eingeschnürt und die Hypophysis hat nur eine nach unten gekrümmte Spitze und einen nach oben gerichteten Höcker. Das Genitalsegment ist dicht behaart und der Penis hat kleinere Ansatzplatten und ist auch distal weniger spitz¹.

¹ *E. reuteri* Jak. aus dem Kaukasus ist nach KIRTSCHENKO, Rev. russe d'Ent. 1913. Nr. 3—4 identisch mit *Strongylocoris niger* H. S.

Wie mir Herr R. LINNAVUORI, Åbo, mitteilt, lebt die Art auf trockenem, sandigem Boden unter Kräutern (*Agropyrum repens* L., *Trifolium*, *Tanacetum vulgare* L.) Sie wurde bisher nur in Nordost-Finnland festgestellt in den Provinzen Kuusamo und Ostrobottnia kajanensis.

Ich untersuchte 18 ♂♂ und 29 ♀♀ aus Finnland: Kuusamo (J. Sahlb.) 1 ♂, 1 ♀ (R. Linnavuori) 1♀, Jakkima (Shlbg) 1♀, Imatra (Sahlbg) 1 ♂, 1 ♀, Impilaks (Shlbg) 2 ♀♀, Mare album (Levander) 1 ♂, Kuhmo 15.—29.6.53 (Linnav.) 15 ♂♂, 23 ♀♀.

Holotypus (Kuhmo) und Allotypoid in meiner Sammlung, Paratypoide ebenda und in den Sammlungen des Zoologischen Museums der Universität Helsingfors und R. LINNAVUORI in Åbo.

Den Herren Prof. Dr. H. LINDBERG, Helsingfors, G. SEIDENSTÜCKER, Gunzenhausen und R. LINNAVUORI, Åbo sei auch an dieser Stelle für Ihre liebenswürdige Unterstützung noch einmal bestens gedankt.
